

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 85 (1991)
Heft: 9

Rubrik: Der Sportverband tagte in Lugano

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Sportverband tagte in Lugano

(Isu) Die Delegiertenversammlung des SGSV fand am 6. April 1991 in Lugano statt, ausserdem auch eine Vorstands-Ersatzwahl. Aussergewöhnliches gab es von dieser DV nichts zu berichten.



Nach getaner Arbeit posiert der Vorstand in der Abendsonne.

Der Verband teilte mit, dass er am 1. Januar 1991 rund 382 Mitglieder zählte, eine Zunahme der Statistik um 30 Mitglieder – es sind 62 Eintritte und 16 Übertritte zu verzeichnen. Der Verband rief seine Abteilungen erneut auf, durch mehr Aktivitäten die Jugendlichen zum Mitmachen zu animieren. Wird bis Ende dieses Jahres wohl noch die Vierhunderter-Grenze erreicht werden?

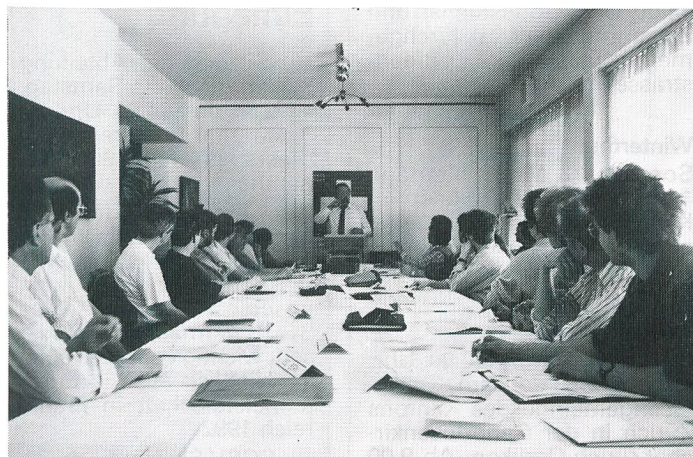
Die Kasse hat mit Einnahmen von Fr. 3903.85 gut abgeschlossen. Dafür gab es von den Abrechnungen der einzelnen Abteilungen nichts Besonderes zu berichten.

Es waren viele Anträge eingetroffen, zum Beispiel Lizenzen für Jugendliche im Alter von vierzehn bis siebzehn Jahren, Anschaffung von neuen Di-

plomen für die Anerkennung von SGSV-Rekorden usw.

Nun ist der Vorstand wieder vollzählig. Der Tessiner Romano Stroppini wurde vom Beisitzer zum Vizepräsidenten laut Reglement gewählt. Die neuen Beisitzer sind Carlo Camberoni und André Gschwind.

Seit 1986 hatte der SGSV immer Sportler des Jahres geehrt und diese Ehrungen mit einem Bankett verknüpft, jeweils an verschiedenen Orten. Jetzt gibt es eine Änderung. Mit der neuen Kommission führte Stephane Faustinelli erstmals die «Sportler des Jahres»-Ehrung während der Delegierten-Versammlung durch. Annegreth Hubacher war die beste Fairness-Sportlerin. Beste Sportlerin war Nelly Ganz (Schiessen).



Souverän führte Präsident Klaus Notter die Delegiertenversammlung

Leider war sie nicht anwesend, deshalb nahm die Präsidentin des GSVZ, Marzia Brunner, die Ehrung für Nelly Ganz entgegen. Bester Sportler war Toni Schwyter, der am internationalen Leichtathletik-Meeting in München gute Leistung vollbracht und einen dreifachen Schweizer Rekord erzielt hatte. Da sich bei den

Damen im vergangenen Jahr kein Team durch besondere Leistung ausgezeichnet hat, fiel diese Kategorie zum zweiten Mal aus. Auch die Kategorie Junioren fiel aus. Beim Team der Herren wurde die GSVZ-Abteilung Fussball ausgezeichnet. Deren Obmann Peter Straumann konnte den Pokal in Empfang nehmen.

Tagesschau – für Gehörlose und Schwerhörige live untertitelt

Wichtiger Schritt für eine benachteiligte Minderheit, die Hörbehinderten: Ab sofort wird die Hauptausgabe der Tagesschau des Schweizer Fernsehens DRS dreimal wöchentlich untertitelt.

Mit dem offiziellen Start der Live-Untertitelung der Tagesschau am 20. Februar hat die Schweizerische Teletext AG den Hörbehinderten einen alten Wunsch erfüllt, die Hauptausgabe der Tagesschau des Schweizer Fernsehens DRS «mit den Augen mithören» zu können. Für 1991 zunächst mittwochs, freitags und sonntags um 19.30 Uhr, ab 1992 dann allabendlich.

Die Untertitelung von TV-Sendungen ist für die mehreren hunderttausend Hörbehinderten in der Schweiz zu einem wichtigen Mittel der gesellschaftlichen Integration geworden. Dabei haben Nachrichtensendungen einen besonders hohen Stellenwert.

Im Falle der Tagesschau mussten unter anderem Voraussetzungen technischer, operationeller und finanzieller Art erfüllt sein, bevor die TELETEXT-Untertitelungs-Redaktion Deutschschweiz die Aufgabe anpacken konnte: Übereinkommen mit der SRG und der Tagesschau-Redaktion, Installation einer neuen Generation von UT-Computern, elektronischer Zugriff zu den Tagesschau-Beiträgen sowie finanzielle Unterstützung seitens des Bundesamtes für Sozialversicherung.

Im Bereich der Untertitelung stellt die Tagesschau ein besonders schwieriges und aufwendiges Unternehmen dar. Für die 23-Minuten-Sendung arbeiten drei Personen rund 15 Stunden, ohne schliesslich eine komplette Untertitelung zu gewährleisten. Geplante Beiträge treffen erst spät – in letzter Minute – oder gar nicht ein; Aussagen oder fertige Texte werden noch abgeändert, gekürzt; unvorhergesehene Ereignisse live kommentiert. Gründe also, die trotz grossem Arbeitsaufwand und

Einsatz eine lückenlose Untertitelung der Tagesschau mehrheitlich verhindern. Eine Tatsache, die die hörgeschädigten Zuschauer akzeptieren müssen.

Ein weiterer Aspekt ist noch zu beachten: Die rund 250 000 Hörbehinderten in der Deutschschweiz, die sich aus Gehörlosen, durch Alter, Unfall oder Erkrankung Schwerhörigen bzw. Spätertaubten zusammensetzen, unterscheiden sich wesentlich bezüglich Sprachkompetenz, Lesekapazität und Wortschatz. Alle ihre Bedingungen und Bedürfnisse zu berücksichtigen, ist unmöglich. Grundsätzlich wird in der Untertitelung versucht, das gesprochene Wort in eine einfache Sprache umzusetzen, die trotz unumgänglicher Kürzungen inhaltlich mit dem Originaltext identisch ist. Hier unterscheidet sich die Hörbehinderten-Untertitelung wesentlich von jener für Hörende bei Kinofilmen. Die beiden Formen dürfen daher nicht miteinander verglichen werden.

Die TELETEXT-Untertitelung von Fernsehsendungen hat 1984 in der Deutschschweiz, 1985 in der West- und 1987 in der Südschweiz ihren Anfang genommen. Heute werden auf den drei TV-Kanälen regelmässig Spiel- und Dokumentarfilme, Nachrichten-, Sport- und Unterhaltungssendungen untertitelt, 1990 insgesamt 580 Stunden.

Die Untertitel werden auf der Seite 494 des Teletext-Kanals ausgestrahlt und können mit allen TV-Geräten empfangen werden, die mit einem Teletext-Decoder ausgerüstet sind. Das sind heute alle modernen Geräte – ausser Kleinmodelle. In rund 36 Prozent der Schweizer Haushalte kann der Gratis-Service Teletext bereits empfangen werden.